

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Wollmatingen-kann-auf-Verkehrsberuhigung-hoffen;art372448,5284954,0>

## Wollmatingen kann auf Verkehrsberuhigung hoffen

15.12.2011 06:37

### Wollmatingen kann auf Verkehrsberuhigung hoffen

Der Gemeinderat entscheidet heute, wie es mit der Verkehrsberuhigung in Wollmatingen weitergeht. Die Abstimmung gilt als richtungsweisend für die Zukunft.



Wollmatingen soll vom Verkehr entlastet werden.

Um halb sechs ist es mit der Ruhe vorbei. Über den schlechten Straßenbelag rumpelt Auto um Auto, Lastwagen dröhnen durch die Häuserschlucht und das Getöse steigt in den kommenden Stunden beständig an. Mit offenem Fenster schlafen kann an der Radolfzeller Straße in Wollmatingen kaum noch jemand, Eltern lassen ihre Kinder ungern durch die Abgas-Wolke entlang der meistbefahrenen Straße der Stadt gehen. Um sieben Uhr morgens geht fast nichts mehr, die Tempo-40-Schilder wirken fast wie ein Hohn. Erst gegen zehn ebbt der Verkehr ein wenig ab. So ist die Realität in Wollmatingen, doch Abhilfe scheint so nahe wie lange nicht. Am heutigen Donnerstag könnte der Gemeinderat die erste Tranche für das seit Jahren geforderte Verkehrskonzept beschließen.

Für Matthias Heider, den Vorsitzen den der Bürgergemeinschaft Fürstenberg-Wollmatingen, ist der Beschluss überfällig. Nicht nur, weil sich die Stadt im Zusammenhang mit dem Bau der im Westen des Stadtteils verlaufenden Umgehungsstraße vertraglich fest verpflichtet hat, für Abhilfe zu sorgen. Sondern auch, weil Wollmatingen nach weislich das größte Verkehrsproblem in Konstanz hat. Zwischen 20000 und 27000 Fahrzeuge passieren die enge und kurvige Durchfahrt innerhalb von 24 Stunden. Auf der Bodanstraße, über die so viel mehr diskutiert wird, sind es an Spitzentagen rund 12000. Doch die Wollmatinger, in sich auch nicht immer einig, haben es nicht nur mit Einkaufstouristen und Feriengästen zu tun. Ein Teil des Verkehrs ist hausgemacht.

Inwieweit die Wollmatinger an der Misere selbst mitschuldig sind, könne man kaum pauschal beantworten, sagt Matthias Heider. Der Mann, der auch für die CDU im Gemeinderat sitzt und dem Stadtverband der Partei vorsteht, verweist auf die Details in dem eigens angefertigten Gutachten vom September 2010. Im Ortskern Wollmatingen etwa weise das Zahlenwerk nach, dass zwei Drittel der Fahrten auf den Durchgangsverkehr entfallen. Zum Zentrum hin, am Fürstenberg, ist das Verhältnis andersherum: Dort macht der Quell- und Zielverkehr rund 70 Prozent aus.

Nun könnten schon im kommenden Jahr die Bagger anrollen und Bushalte stellen behinderten- und seniorengerecht umbauen sowie die Radolfzeller Straße zwischen der Einmündung Kindlebildstraße und

der Schwaketenstraße neu bauen. Dabei sollen die Fahrbahnen schmaler werden. Weil die Umfahrung über die Westtangente 2012 aber noch nicht zur Verfügung steht, wird es zu Behinderungen kommen, „und das ist aus Sicht der Anwohner vielleicht gar nicht schlecht“, so Heider. Auch in den Folgejahren werde die Umfahrung attraktiver, wenn im Ortskern Baustellen die Autofahrer abschrecken.

Bis der Verkehr vergrämt, verlagert oder vermieden ist, heißt es für die Anwohner aber erst einmal Geduld haben, was 2013, 2014 und 2015 gebaut wird, ist noch lange nicht entschieden. Bis dahin geht es am Nachmittag wieder los. Ab vier geht nicht mehr viel in Wollmatingen, Lärm und Abgase sind zurück. Wenn nicht gerade Wochenende ist und die Disco-Heimkehrer mit weit aufgedrehten Anlagen über die Radolfzeller Straße brausen, kehrt zu später Stunde etwas Ruhe ein. Bis um halb sechs.

- ▶ Wollmatinger fordern endlich Verkehrsentlastung
- ▶ In Wollmatingen geht es um drei Millionen Euro:
- ▶ Uni Konstanz läuft weiter Sturm gegen Verkehrskonzept für Wollmatingen
- ▶ Räte setzen auf Verkehrsberuhigung in Wollmatingen
- ▶ Dossier zur B33

### **Jörg-Peter Rau**

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.